

**„Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und einen festen Geist erneuere in meinem Innern.“ (Ps 51,12)**

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi am 93. Tag unserer Bibelreise. Zu lesen waren heute Deuteronomium 32 und 33, Psalm 51 und in der Apostelgeschichte das 4. Kapitel.

Im 32. Kapitel von Deuteronomium haben wir das berühmte Lied von Mose. In der Bibel finden wir drei Lieder, die auf Mose zurückzuführen sind. Das erste wurde gesungen, als sie das Rote Meer durchquert hatten (Exodus 15), das zweite ist im Psalm 19 aufgeschrieben. Das dritte Lied wurde in den letzten Lebenstagen von Mose in Deuteronomium 32 aufgezeichnet. Den Hintergrund zu diesem Lied lasen wir gestern im Kapitel 31, 19-22. Ich lese es euch nochmals vor: *„Doch jetzt schreib dieses Lied auf! Lehre es die Israeliten! Lass es sie auswendig lernen, damit dieses Lied mein Zeuge gegen die Israeliten werde! Wenn ich dieses Volk in das Land geführt habe, das ich seinen Vätern mit einem Schwur versprochen habe, in das Land, wo Milch und Honig fließen, und wenn es gegessen hat und satt und fett geworden ist und sich anderen Göttern zugewandt hat, wenn sie ihnen gedient und mich verworfen haben und es so meinen Bund gebrochen hat, dann wird, wenn Not und Zwang jeder Art es treffen, dieses Lied vor ihm als Zeuge aussagen; denn seine Nachkommen werden es nicht vergessen, sondern es auswendig wissen. Ich kenne seine Neigung, die sich schon heute regt, noch ehe ich es in das Land gebracht habe, das ich mit einem Schwur versprochen habe.“*

Mose verfasste diese Lied und lehrte es dem Volk Israel. Dieses Lied war prophetisch, eine Vorhersage, dass die Nation der Israeliten von Gott abfallen würde. Es hat einen erzieherischen Aspekt und spricht von der Treue zu Gott und den Folgen, wenn man sich von Gott abwendet. Gott wollte, dass sich das Volk Israel daran erinnern und über Generationen hinweg das Lied von Mose singen sollte. Dafür gibt es mehrere wichtige Gründe. Gott möchte, dass wir uns erinnern, dass wir dieses geistige Lied als Warnung vor dem Abfall singen sollen und wie wichtig es ist, nahe bei Gott zu bleiben. Wir können nur erahnen, wie traurig Mose gewesen sein musste, als er diese Neuigkeiten von Gott gehört hatte, dass Israel später Gottes Bund brechen und andere Götter anbeten würde. Mose hatte so viel Not und Elend erleiden müssen und dazu noch 40 Jahre Aufstand der Menschen und er hatte die Hoffnung, dass sie irgendwann in das Gelobte Land kommen würden wie Gott es ihnen in Exodus 19,5-6 versprochen hatte: *„Ex 19,5+6: Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören. Das sind die Worte, die du den Israeliten mitteilen sollst.“* Mose hatte seinem Volk dieses Lied als Mahnung mitgegeben. Damit auch wir zukünftig nicht von Gott abfallen und in Sünde geraten, hilft es uns, aufbauende christliche Lieder zu singen, um uns selbst daran zu erinnern, wer Gott für uns ist. Wir beginnen mit Vers 3: *„Ich will den Namen des HERRN verkünden.“*

Wir haben sieben Wahrheiten, die Gott beschreiben. Gott, Yahwe, ist der große Gott unseres Bundes. Vers 4+5: *„Er heißt: Der Fels. Vollkommen ist, was er tut; denn alle seine Wege sind recht.“* Gott ist auch unser Vater, der uns geschaffen hat (Vers 6): *„Ist er nicht dein Vater, dein Schöpfer? Hat er dich nicht geformt und hingestellt?“* Die vierte Beschreibung Gottes lesen wir im Vers 8: *„Als der Höchste die Völker als Erbe verteilte, als Er die Menschheit aufteilte, legte Er die Gebiete der Völker nach der Zahl der Gottessöhne fest.“* Gott hat den Lebensort und die Lebensdauer eines jeden vorherbestimmt. So

sagt es auch der Hl. Paulus in der Apostelgeschichte 17,26: *„Er hat aus einem einzigen Menschen das ganze Menschengeschlecht erschaffen, damit es die ganze Erde bewohne. Er hat für sie bestimmte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt.“* Manche verwirrt das Wort „Gottessöhne“. In der Fußnote der englischen Übersetzung ist von „himmlischen Geistern, die Teil von Gottes Gefolge sind“ die Rede. Es ist hier so dargestellt, dass die verschiedenen Nationen ihre eigenen Schutzengel haben. Um Israel selbst kümmert Gott sich aber direkt. Clemens von Alexandrien aus dem 3. Jahrhundert sagte, das dies in Anlehnung an die Philosophie der Griechen erwähnt wurde, da diese glaubten, dass durch Engel niederen Ranges zu ihnen sprach und ihnen die Weisheit verlieh. Gott hat in Seiner göttlichen Fügung Engel über die ganze Schöpfung ausgesandt, für die Menschen und die Natur. Das ist die Bedeutung dieses Satzes. Halleluja!

Das fünfte Kennzeichen Gottes ist, dass Er ein liebender, ein treuer Gott ist, der sich um Sein Volk kümmert (Vers 10-14): *„Er fand ihn in der Steppe, in der Wüste, wo wildes Getier heult. Er hüllte ihn ein, gab auf ihn Acht und hütete ihn wie seinen Augenstern, wie ein Adler sein Nest ausführt und über seinen Jungen schwebt, seine Schwingen ausbreitet, eines von ihnen aufnimmt und es auf seinem Gefieder trägt. Der HERR allein hat Jakob geleitet, kein fremder Gott stand ihm zur Seite.“* Es ist hier wunderbar beschrieben, wie Gott selbst das Volk führte. Der sechste Charakterzug Gottes ist, dass Er der furchtlose gerechte Richter derjenigen ist, die Ihn ablehnen. Dieses Thema wiederholt sich mehrmals in diesem Lied (Vers 19-27 und Vers 31-35). Das siebte Kennzeichen Gottes ist, dass Er allein Gott ist.

Vers 39: *„Jetzt seht: Ich bin es, nur ich, und es gibt keinen Gott neben mir. Ich bin es, der tötet und der lebendig macht. Ich habe verwundet; nur ich werde heilen. Niemand kann retten aus meiner Hand.“* Als gerechter Gott muss Er die Bestrafung der Sünde zulassen, aber gleichzeitig ist Er der Gott des Mitleids und der Barmherzigkeit. Mose stellt hier sicher, dass die Israeliten dies im Gedächtnis behalten. Liebe Kinder Gottes, der hebräische Name „Josua“ steht für „Gott ist meine Rettung“. Josua war ein gerechter Mann, der Gott von Herzen liebte. Es soll uns ein Hinweis sein, dass wir sündbeladene Menschen sind und uns immer wieder von Gott abwenden, aber Er allein unsere Rettung ist. Wenn wir erkennen, wer Gott ist und wer wir sind, führt es uns zur aufrichtigen Anbetung im Herzen als Dank für alles, was Gott uns geschenkt hat, und ganz besonders für Jesus Christus. Dieses wunderbare Lied endet mit der Hoffnung auf Rettung, wenn auch er hier vor den vier unmittelbaren Gefahren und der Zerstörung warnt, zuletzt bleibt die Hoffnung.

Vers 43: *„Preist, ihr Völker, sein Volk! Denn er straft für das Blut seiner Diener. Er zwingt seinen Gegnern die Strafe auf und erwirkt Sühne für sein Land, sein Volk.“* Gott selbst tritt hier als Bluträcher auf – aufgrund Seiner Barmherzigkeit nimmt Er die Sühne und Buße auf sich im höchsten Opfer von Jesus Christus, dem vollkommenen und makellosen Lamm Gottes, das die Sünden hinwegnimmt. Ihr seht, der Vers 43 ist eigentlich eine messianische Prophezeiung. Halleluja!

Wie ihr wisst, haben wir allen Grund, Gott aufrichtig dankbar zu sein und von Herzen anzubeten, wenn wir sehen, wie Gott sich uns auf allen Seiten der Bibel offenbart, und wenn wir einen Blick auf uns selbst werfen und gerechterweise sagen müssen, dass wir aufgrund unserer Sünden Seinen Zorn, die Zerstörung und Strafe verdient haben. Trotzdem überschüttet Er uns mit Gnaden und sandte uns Seinen eingeborenen Sohn, der für unsere Sünden Sein Leben hingab. Eine Zusammenfassung hiervon finden wir im Epheserbrief Kapitel 2 Vers 4: *„Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, zusammen mit Christus lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet.“* Was danach passierte, lesen wir ab Vers 48:

*„Am selben Tag sagte der HERR zu Mose: Geh hinauf in das Gebirge Abarim, das du vor dir siehst, steig auf den Berg Nebo, der in Moab gegenüber Jericho liegt, und schau auf das Land Kanaan, das ich den Israeliten als Grundbesitz geben werde. Dort auf dem Berg, den du ersteigst, sollst du sterben und sollst mit deinen Vorfahren vereint werden, wie dein Bruder Aaron auf dem Berg Hor gestorben ist und mit seinen Vorfahren vereint wurde.“* Der große Hirte Mose sang dieses Lied und begab sich später in das Gebirge, um zu sterben.

Wisst ihr, wer noch gesungen hatte, um dann in den Tod zu gehen? Wir lesen es in Markus 14,26: *„Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.“* Dort wurde Jesus festgenommen und begab sich willentlich und wissentlich in den Tod. Ihr seht die Parallelen zwischen Jesus und Mose; es ist wirklich berührend. Nichts in der Bibel ist dem Zufall überlassen; jedes Wort stammt von unserem Herrn, dem Hl. Geist. Nachdem wir heute das Lied von Mose im Detail beleuchtet haben, verbleibt uns keine Zeit mehr für das folgende Kapitel 33, in dem geschrieben steht, wie Mose jeden Stamm ein letztes Mal segnet. Es erinnert uns an Jesus, wie Er vom Ölberg den Aposteln Seinen letzten Segen erteilte, bevor Er in den Himmel auffuhr. Halleluja!

Der Psalm 51 ist der bekannteste Bußpsalm, den wir oft zitieren und auch zur Beichtvorbereitung einsetzen können. In der Apostelgeschichte Kapitel 4 lesen wir den Vers 13+14: *„Als sie den Freimut des Petrus und des Johannes sahen und merkten, dass es ungebildete und einfache Leute waren, wunderten sie sich. Sie erkannten sie als Jünger Jesu, sahen aber auch, dass der Geheilte bei ihnen stand; so konnten sie nichts dagegen sagen.“* Die Menschen sahen den Eifer der Apostel und dass Jesus bei ihnen war. Sie legten Zeugnis für den Herrn ab; das ist auch unsere Aufgabe.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.